

Spende für Kampf gegen Leukämie

Engagement für erkrankten 14-jährigen Jamal Halilu aus Schweix

■ SCHWEIX. Als „helfendes und aufbauendes Zeichen der Anteilnahme“ bezeichneten Manfred Auer und Peter Lang die Spendenübergabe in Höhe von 3 500 Euro an Jennifer Halilu, Mutter des an Leukämie erkrankten Jamal Halilu. Der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Pirmasens und der Geschäftsführer der „MCC Projekt GmbH Pirmasens“ versprachen zudem, sich auch in Zukunft für den in Schweix wohnhaften 14-jährigen Jungen einzusetzen.

Durch Verwandte der siebenköpfigen Familie – Jamal hat noch vier jüngere Brüder, der Jüngste kam erst dieses Jahr zur Welt – ist Peter Lang auf das Schicksal des Leukämieerkrankten aufmerksam gemacht worden. Der Geschäftsmann betätigt sich als Freizeitmaler und ist als solcher Mitglied der Stiftung „Künstler helfen Kindern“. In dieser Funktion gelang es ihm, die Stiftung von einer 500-Euro-Spende zu überzeugen. Des Weiteren nahm er Kontakt zum Kinderschutzbund Pirmasens auf, der weitere 2 000 Euro beisteuerte. Schließlich konnte er noch die Stiftung „Hilfe in Not“ dazu bewegen, sich mit weiteren 1 000 Euro an der Hilfsaktion zu beteiligen.

Das Geld soll in erster Linie dazu dienen, Jamal eine Akupunktur-Behandlung der Mundschleimhaut zu ermöglichen, die von der Krankenkasse nicht übernommen wird. Diese wird ambulant in Saarbrücken durchgeführt. Peter Lang ließ sich von der Mutter die Adresse des Spezialisten geben, denn er will diesen davon überzeugen, die Behandlung zum Selbstkostenpreis durchzuführen. Die Spende soll nämlich des Weiteren dazu dienen, die monatlichen Transportkosten an die Uniklinik Homburg zu finanzieren beziehungsweise das alte Auto, das zur Verfügung steht, wieder auf Vordermann zu bringen.

Jamal selbst war bis vor einigen Monaten noch ein quicklebender und lebensfroher Jugendlicher, der die Konrad-Adenauer-Schule von Vinningen besuchte, ebenso wie seine drei jüngeren Brüder. Eine Rauferei mit Gleichaltrigen erforderte eine ärztliche Untersuchung. Dabei ergab sich total überraschend und niederschmetternd der Befund Leukämie.

Der erforderliche 33-tägige Behandlungsblock, vorgenommen an der Uniklinik Homburg, führte bei dem Jungen zu einschneidenden Veränderungen, physisch wie psychisch. Der Lockenkopf verschwand, die Muskeln reduzierten sich und es kam zu einem Gewichtsverlust von 20 Kilogramm. Der Vater charakterisiert dies so: „Aus dem stattlichen jungen Mann wurde ein körperliches Wrack.“ Zudem kam es zu starken Stimmungsschwankungen.

Der Behandlungsblock musste verlängert werden. Die Schleimhäute im Mund waren so stark angegriffen, dass er kaum noch essen konnte. Der Muskelschwund erforderte schließlich den Einsatz eines Rollstuhls. Nicht nur die Eltern, sondern auch die jüngeren Brüder litten unter die-

sem Zustand und mussten teilweise psychologisch behandelt werden. Hinzu kam ein zunehmender finanzieller Aufwand für den Erkrankten, erforderlich einmal durch den Eigenanteil bei verschiedenen medizinischen Leistungen, aber auch durch die ständigen Fahrten nach Homburg.

Schockierend war schließlich auch, dass die Therapie nicht so anschluss wie erhofft. Eine neue Chemotherapie musste aufgenommen werden. Dadurch wurden unter anderem die Mundschleimhäute so angegriffen, dass sich zwangsläufig erneute Klinikaufenthalte ergaben. Ein Infekt sorgte zudem für weitere Komplikationen und der gesamte Körper wurde beeinträchtigt. Zur Zeit muss Jamal insgesamt elf Medikamente intravenös aufnehmen und verkraften.

Jamal demonstriert zwar immer wieder Lebenswillen, doch Schmerz und Hoffnungslosigkeit gewinnen zunehmend die Oberhand. Dessen ungeachtet macht die Familie immer wieder Mut, auch wenn das von Tag zu Tag schwerer fällt. Umso wichtiger ist das Signal der Spendenübergabe von außen, zeigt sie doch, dass die Familie nicht alleingelassen ist. (lof)



Die Übergabe der 3500 Euro-Spende an Jamals Mutter Jennifer Halilu (Mitte), und zwar durch MCC-Geschäftsführer Peter Lang (links) und den Kinderschutzbund-Vorsitzenden Manfred Auer. (Foto: L. Feldner)